

«Kuckuck, ich bin wieder da»: Olivadoti bebildert Kinderbuch

Literatur Der für seine farbenfrohen Werke bekannte und preisgekrönte Künstler Luigi Olivadoti aus Liechtenstein hat dem neuen Kinderbuch des Autors Daniel Fehr bunte Leben eingehaucht: «Kuckuck, ich bin wieder da!», heisst es.

VON HANNES MATT

Das jüngst veröffentlichte Kinderbuch handelt von einem Kuckuck, der im Frühling voller Vorfreude zurück in seinen Wald kommt und bei seinen tierischen Freunden vorbeischaun möchte, um von seinen Abenteuern zu berichten. Doch es ist keiner da. Als der Kuckuck dann enttäuscht nach Hause fliegt und die Tür öffnet: «Tadaaa!», da wird er von all seinen Freunden mit einer Willkommensparty überrascht ...

Längerer Entstehungsprozess

Wer hätte die Geschichte aus der Feder des Winterthurers Autors Daniel Fehr besser bebildern können als Luigi Olivadoti, der in Liechtenstein aufwuchs und heute mit seiner Familie in Zürich lebt und arbeitet. Es ist das erste Kinderbuch, dem der Künstler seine über die Grenzen hinaus bekannte, farbenfrohe Note gibt.



Über das Buch

«Kuckuck, ich bin wieder da!» von Daniel Fehr und Luigi Olivadoti (Illustrator). Atlantis, 32 Seiten. ISBN: 978-3-7152-0778-0

«Meine Phantasie wurde dadurch erst mit Leben gefüllt», freut sich auch Autor Daniel Fehr, dass er den Illustrator und seine bunten Bilder für sein Werk gewinnen konnte.

Wie Luigi Olivadoti indes verrät, sei ihm die Aufgabe am Anfang keinesfalls leichtgefallen. «Erst habe ich die Bilder mit Farben und Pinsel gemalt, also nicht gezeichnet», so der Künstler. «Da habe ich dann vor allem die Orte gestaltet - also den Wald, die verschiedene Häuser und Innenräume etc. Die Tiere kommen im Buch nur auf einer einzigen Seite vor und ich wollte in ihren vier Wänden so viel über die Figuren erzählen wie möglich.» Mit seinen ersten Bildern sei der Illustrator nicht wirklich glücklich gewesen. «Ich hatte den Eindruck, dass alles ein bisschen schwer wirkte, zäh und verstaubt. Ich war nicht zufrieden, und das ist nie ein gutes Zeichen für mich», lacht Luigi Olivadoti. Auch der Darstellung des Kuckucks sei ein längerer Prozess vorausgegangen - insbesondere weil der Vogel das Buch als Schlüsselfigur mit seinen Gefühlen und Gesichtsausdrücken eigentlich trägt. «Anfangs habe ich ihn als echten Kuckuck gezeichnet, also wie eine dicke Taube», grinst der Illustrator. «Das habe ich dann schnell aufgegeben, da ich ihn langweilig fand.»

Schlussendlich griff Luigi Olivadoti zu Farbstiften - nachdem er zwischenzeitlich einen 10-seitigen Comic damit gezeichnet hatte - und siehe da: «Da ging es ruck zuck, jede neue Seite ging mir leicht von der Hand und hat auch fast immer gleich gepasst», lacht der Künstler. «Es ging schneller als mit Farben zu malen und ich war danach nicht so schmutzig. Ich hatte grosse Freude dabei.» Aus guten Grund: Zum einen ist ihm mit der Bebilderung des Buches ein Teenager-Traum in Erfül-



«Niemand da?». Die Bebilderung des neuen Kinderbuchs «Kuckuck, ich bin wieder da!» von Daniel Fehr lädt zum Entdecken ein. (Bild: ZVG/Luigi Olivadoti)

lung gegangen. Zudem sei seine 2,5-jährige Tochter, die er während des ganzen Schaffungsprozesses immer wieder als strenge Kritikerin eingebunden hat, am Schluss sehr begeistert gewesen vom Resultat - insbesondere weil die bunten Zeichnungen mit den zahlreichen Details zum längeren Betrachten des Buches einladen. Auch Autor Daniel Fehr freut sich: «Jede einzelne Tierwohnung hat einen ganz eigenen Charakter. Man hat sofort ein Bild von der Persönlichkeit des Tieres,

das dort lebt - rein durch sein Zuhause. Ich bin ein grosser Fan von Luigis Kunst!»

Eigenes Kinderbuch in Arbeit

Für den Liechtensteiner Illustrator ist indes klar: Er möchte künftig noch viele weitere Kinderbücher bebildern. Und wie Luigi Olivadoti dem «Volksblatt» verrät, arbeitet er bereits an seinem eigenen Kinderbuch, das von Kindheitserinnerungen und Ferienerlebnissen in Italien handeln soll.